Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 302. Morgenblatt. Mittwoch, den 4. Juli. 1866.

Deutschland.

Berlin, 3. Juli. Vom preußischen Botschafter in London ist Lord Clarendon eine Note überreicht worden, enthaltend die Ansichten der preußischen Regierung über die Wirkungen, welche der zwischen Preußen und mehreren Staaten des Zollvereins ausgebrochene Krieg auf die kraft der im Namen des Zollvereins abgeschlossenen Handelsverträge bestehenden Rechtsverhältnisse ausgeübt hat. Wir geben folgenden Auszug daraus:

Durch den Kriegszustand sind die zwischen Preußen und den mit ihm im Krieg befindlichen Regierungen, bestehenden Verträge überhaupt, folglich auch der Zollvereinsvertrag plötzlich außer Wirksamkeit gesetzt. Die preußische Regierung ist daher nicht länger in der Lage für die fernere Beobachtung der vom Zollverein mit andern Mächten abgeschlossenen Verträge von Seiten der jetzt mit ihr im Kriege befindlichen Regierungen irgend eine Garantie zu bieten. Preußen selbst indessen und seine Verbündeten werden diese Verträge, so weit ihre Macht reicht, aufs pünktlichste erfüllen. Im Besondern werden sie dem Transit von Produkten der in solchen Vertragsverhältnissen stehenden Länder nach den Gebieten der mit ihnen im Krieg befindlichen Regierungen keinerlei Hindernisse in den Weg legen, soweit diese Produkte nicht in Kriegscontrebande bestehen. Ebenso werden sie andererseits den Produkten der mit ihnen im Krieg befindlichen Staaten den Durchgang durch ihr Gebiet nach den in genanntem Vertragsverhältniß stehenden Ländern verstatten. — Mit dem Zollvereinsvertrag hört auch die Wirksamkeit des zwischen dem preußischen Gebiete und den Gebieten der mit ihm in Krieg befindlichen Regierungen bestehenden Freihandels auf. Die preußische Regierung kann daher nicht länger, wie bisher geschehen, aus solchen Gebieten kommende Güter als einheimische betrachten, sondern muß sie als fremde behandeln. Woraus folgt, daß Güter aus Staaten, die mit Preußen in dem Vertragsverhältniß stehen, obgleich sie in jenen Gebieten Zoll gezahlt haben, nicht länger als auch für Preußen nationalisirt betrachtet werden können, sondern beim Eingang in Preußen als Güter, von denen noch kein Zoll entrichtet, anzusehen sind. Fremde Kaufleute werden daher wohl daran thun, bei Versendung von Gütern nach Preußen und den mit ihm verbündeten Ländern durch die Gebiete der mit ihm im Kriege befindlichen Regierungen sie mit Erlaubnißscheinen für das Gebiet Preußens oder seiner Verbündeten zu expediren.

— Am Sonntag Abends wurden 800 Erdarbeiter, welche anfänglich zum Schanzenbau bei Groß-Beeren bestimmt waren, von hier nach Dresden befördert, um dort bei der Befestigung der Stadt verwendet zu werden. Die Leute erhalten pro Tag 1 Thlr. Arbeitslohn und außerdem freies Quartier.

— J. Maj. die Königin empfing vorgestern früh J. K. H. die Kronprinzessin auf dem Potsdamer Bahnhofe und geleitete dieselbe zur Stettiner Eisenbahn. Dem Gottesdienste wohnte J. Majestät in Bethanien bei. Vormittags empfing Allerhöchstdieselbe Se. H. den Herzog von Sachsen-Koburg, der bei der Königin mit Prinz Georg speiste und Abends in das Hauptquartier in Böhmen abgereist ist.

— J. K. H. die Frau Kronprinzessin gedenkt ihren Aufenthalt im Seebade Heringsdorf auf 4 Wochen auszudehnen, hierauf nach Potsdam zurückzukehren und später nach dem Gute des Fürsten Pückler zu gehen.

— Die Konferenz des ungarischen Clerus hat die Bewilligung der Anleihe, von welcher die österreichischen Blätter so viel Aufsehen machten, abgelehnt.

— Der König von Hannover begiebt sich mit seinem Kronprinzen nach dem südlichen Deutschland, wahrscheinlich nach München. Vergangenen Sonnabend verlangte er auf einer Eisenbahnstation im Thüringischen einen Extrazug zur Weiterbeförderung. Es ist hier aber erst angefragt worden, ob man ihm einen Extra zug geben soll. Wie verlautet, mußte er auf dem Perron lange auf eine Antwort harren, was ihn sehr ungeduldig machte. — Die Abberufung des französischen Gesandten von dem außerhalb des Königreichs Sachsen etablirten Hoflager des Königs Johann, macht im diesseitigen diplomatischen Lager einen günstigen Eindruck, da man den Vorgang als einen neuen Beweis des guten Einverständnisses zwischen den Kabineten von Berlin und Paris erachtet. Auch in Bezug auf die Stellung des St. Petersburger Kabinets zu unserer Regierung bestätigen sich alle günstigen Nachrichten, welche vor einiger Zeit zuerst an dieser Stelle gemacht worden waren.

— Man macht sich schwerlich eine Vorstellung, mit welcher Ungeduld die Einwohner Berlins auf Nachrichten über das Vorgehen unserer Truppen gegen die „Reichsarmee" warten. Seitdem übrigens die österreichischen Siege in Böhmen in ihrer wahren Bedeutung erkannt worden sind, hat sich der süddeutschen Zeitungen eine etwas gedrückte Stimmung bemächtigt. Die „Augsburger Allgemeine Zeitung" verspricht sich goldene Berge vom Ministerwechsel in London. An eine aktive Intervention Englands zu Gunsten Oesterreichs glaubt man doch hoffentlich in Wien nicht; ein Ministerium, in welchem Lord Stanley das Portefeuille des Auswärtigen inne hat, kann weder in Wien noch in den Brutstätten des deutschen Partikularismus besonderes Vertrauen erwecken, man müßte denn vergessen, wie wegwerfend dieselbe Lord Stanley sich während der dänischen Krisis über die Nichtigkeit der deutschen Kleinstaaten geäußert und wie offen derselbe die Nothwendigkeit betont hat, daß Preußen nicht aus seiner Großmachtstellung verdrängt werde. Die zuvorkommende Eile, mit welcher der Kaiser von Rußland den König zu den letzten Erfolgen unserer Armee beglückwünscht hat, läßt die von Wien aus so laut verkündete Annäherung Oesterreichs und Rußlands in sehr verdächtigem Lichte erscheinen.

Hamburg, 1. Juli. Die hiesige preußische Telegraphenstation zeigt an, daß sie Depeschen nach Hannover und Sachsen einstweilen nicht mehr befördert. Als Grund wird Mißbrauch durch fingirte Kaufmannsdepeschen angegeben.

Vom Kriegsschauplatze.

Berlin, 2. Juli. Das gestern Abend spät uns noch zugegangene Telegramm aus Gitschin vom gestrigen Tage bestätigt den glänzenden Erfolg der preußischen Waffen bei der Erstürmung von Gitschin. Prinz Friedrich Karl ist seitdem auf der Straße nach Königgrätz schon weiter vorgedrungen, um wo möglich noch einem Theile der österreichischen Armeekorps, welche sich von Josephstadt nach Königgrätz ziehen, den Weg zu verlegen. Da die Rückzugs- und Verbindungslinie der Oesterreicher in Böhmen nun in der bedenklichsten Weise bedroht ist, indem die preußischen Armeen nur noch zwei bis drei Tagemärsche von Pardubitz, dem Knotenpunkt der Eisenbahn, welche Olmütz mit Prag verbindet, stehen, so ist wohl sicher anzunehmen, daß die bei Prag etwa noch befindlichen Truppen in Eile unter Benutzung der Eisenbahn Pardubitz zu erreichen suchen werden, ehe ihnen der Weg nach Mähren durch die Preußen versperrt ist.

Man schreibt aus dem Hauptquartier der 1. Armee, **Münchengrätz,** 29. Juni:

Heftiger Kanonendonner zeigt an, daß unsere Truppen wieder im Gefecht sind. Die Elb-Armee unter dem General v. Herwarth, von Dresden her kommend, hat sich mit unserer Armee vereinigt. Es ist Morgens 8 Uhr. Der Feind stand bei Grappei auf einer Anhöhe, welche derselbe hartnäckig vertheidigte, unsere Truppen nahmen dieselbe, und zog sich der Feind südlich auf Haber zurück, hier hielt er aber wieder Stand. Die Brücke über die Iser war gesprengt und mußte unser General v. Herwarth unter dem heftigsten Feuer eine Pontonbrücke bauen lassen. Von Pock aus, welches im letzten Gefecht genommen war, ging der General von Horn weiter vor, wurde aber bei Brezina durch heftiges Artilleriefeuer wieder aufgehalten. Die Geschütze standen auf dem Gebirge und sandten ihr verheerendes Feuer in unsere Reihen; den Unsrigen blieb nichts Anderes übrig, als dicht an die Felswände heranzurücken. Die Infanterie der Division Fransecki erklomm nun im Sturmschritt die Felswände, drang in das Gebirge ein und vertrieb, mit Hurrahruf auf den Feind eindringend, denselben vollständig aus seiner vortheilhaften Stellung. Die Divisionen Münster, Manstein, Kavallerie-Brigade Herzog Wilhelm hatten während dieser Zeit die Iser theils durchwatet, theils auf Pontonbrücken überschritten und die Oesterreicher auf diese Weise in den Flanken bedroht. Dies bemerkend, retirirte nun der Feind auf das Eiligste; wir nahmen ihm 1600 Gefangene ab und konnten nun bis Münchengrätz, 10 Meilen von Prag entfernt, vordringen. Der Kampf dauerte bis gegen 4 Uhr Nachmittags von Morgens 8 Uhr. Der Verlust des Feindes wird auf 400 Todte und Verwundete geschätzt, hierzu die 1600 gemachten Gefangenen, macht also einen Verlust von 200 Mann. Unser Verlust beträgt an Todten, Verwundeten und Vermißten gegen 150 Mann, also ein ungleich glücklicher Erfolg gegen den des Feindes. Der große Verlust an Todten und Gefangenen macht auf den Feind einen merkbar entmuthigenden Eindruck, vielseitig erfahren wir dies aus dem Munde der Gefangenen, welche einstimmig der Meinung sind, daß unsere preußischen Waffen ein zu großes Uebergewicht den ihrigen gegenüber hätten. Wenn wir in Betracht ziehen, daß die zu erklimmenden Felswände, die fortlaufenden Anhöhen, fast gleich den Düppler Schanzen sind, so kann man es nur dem entschlossenen Muthe und der Tapferkeit unserer braven Truppen danken, wenn unser Verlust zu dem des Feindes ein geringer ist, indem sie demselben todesverachtend auf den Leib rücken, wobei sie natürlich durch unsere vortreffliche Artillerie, welche aus weiter Ferne ein wirksames Feuer auf den Feind richtet, unterstützt werden. Im ganzen Böhmerlande ist fast nichts mehr zu finden, ganze Städte und Dörfer stehen verödet und leer, die Getreidefelder sind zertreten, jeder Ochse, jedes Stück Vieh, was noch im Stall oder sonst wo angetroffen wird, muß natürlich sofort in die Bratpfanne wandern. Es geht jetzt noch toller her wie Anfangs in Schleswig, hier gebietet es vorläufig die Noth, das zu nehmen, was man findet, oder wir müßten hungern, denn bei der unbeschreiblichen Hitze und Schnelligkeit, mit welcher wir vorgehen, können die Verpflegungs-Kolonnen nicht so schnell nachgeschafft werden, denn die Pferde fallen oftmals vor Ermattung vor dem Wagen um. Es giebt hier im Gebirge förmliche Steppen, auch sind die Brunnen fast sämmtlich vom Feinde verschüttet, ich habe heute schon zweimal Pfützenwasser mit vielem Appetit getrunken und als dies auch mangelte, bezahlte ich einem Marketender für einen Trunk Wassers 4 Sgr. Morgen geht es weiter, fahren wir so weiter fort vorzurücken, dann sind wir, so Gott will, bald in Prag.

Landeshut, 1. Juli. Nachdem bereits am 28. v. Mts. der erste Transport Gefangener unsere Stadt passirt hatte, traf heute früh ein solcher wiederum auf dem Durchmarsche hier ein, der aus österreichischen Soldaten bestand, die Donnerstag den 28. bei den harten Gefechten bei Trautenau gefangen genommen waren.

Den Zug bildeten Offiziere aller Waffengattungen und Rangordnungen vom Oberst abwärts, und diese bestanden aus 26 Mann, die gefahren wurden und im Gasthof zum Raben ein Frühstück einnahmen. Die Offiziere trugen ihre Säbel und der sie begleitende preußische Offizier ließ ihnen alle Ehrenbezeigungen widerfahren. Referent hatte Gelegenheit mit mehreren der höher und und niedriger gestellten Offiziere sich zu unterhalten, und machte jeder für sich den Eindruck eines höchst gebildeten, anständigen Mannes, der ohne Groll, ohne Bitterkeit über seine Lage sprach. Natürlich bewegte sich das Gespräch um die Veranlassung ihrer Gefangennahme; ruhig, ohne Leidenschaft, ohne Entstellung des reinen Sachverhalts theilten sie die Strapatzen, die sie seit Wochen auf ihren Märschen zu erdulden hatten, mit, beschrieben ihre Stellungen, die sie am 27. v. M. Morgens 4 Uhr nach einem dreitägigen Marsche bei Trautenau erst eingenommen hatten, lobten die Ausdauer und Zähigkeit ihrer Soldaten, und sprachen sich offen und frei aus, daß der moralische Eindruck, den die preußische Armee auf ihre Soldaten gemacht habe, ein überwältigender gewesen sei.

Diesen Offizieren folgte sodann ein Transport von 350 Mann gemeiner Soldaten, meistens Infanteristen; es ist nicht zu verkennen, daß einige dieser Soldaten keinen günstigen Eindruck hervorgerufen haben; im Großen und Ganzen sieht man aber, daß die Soldaten einer schönen und stolzen Armee angehören. Sie machen nicht den Eindruck von Raubgesindel; diese armen Leute haben zum großen Theile Waffenröcke ꝛc. abgelegt, sind ermattet von den Strapatzen, gebräunt von der Sonnenhitze, haben keine Gelegenheit, sich und ihre Kleidungsstücke zu reinigen, sie haben das, was sie haben, der Hitze wegen aufgerissen und schmachten nach Wasser; unter diesen Umständen allerdings leidet das Ansehen eines Soldaten und deshalb sage ich, diese armen Leute rufen ein tiefes Mitgefühl hervor, und das bewies sich dadurch am besten, daß Hoch- und Niedriggestellte unserer Stadt bemüht waren, ihnen Erfrischungen jeder Art zu bringen.

Diesen Militär-Kriegsgefangenen folgte ein Transport wirklichen Gesindels; es waren ungefähr 20 Mann, die bei Trautenau gefangen sind, als sie theils auf unsere Krankenträger schossen, oder als sie Todte und Verwundete ausplündern wollten; auch der soll dabei gewesen sein, der die Fattische Fabrik angesteckt hat, während in derselben prenßische und österreichische Verwundete lagen, und dieser Brandstifter soll ein Preuße sein. Diese Leute gingen unbedeckten Hauptes und mußten viel Unbill ertragen.

— Die „Schles. Ztg." schreibt: Die Verluste der Oesterreicher zu Oswiecim waren so beträchtlich, daß jene, wahrscheinlich einen erneuten Angriff unsererseits fürchtend, ihre Position nach Abbruch des Gefechts verließen, den Bahnhof von Oswiecim selbst zerstörten, die zunächst gelegenen Eisenbahnbrücken sprengten und sich nach Krakau zurückzogen, so daß unser Unternehmen als ein völlig gelungenes betrachtet werden muß. Oberstlieutenant Schmidt ist nicht todt, sondern schwer verwundet. Lieutenant Boege vom 62. Reg., der verwundet in die Hände der Oesterreicher fiel, ist am andern Tage gestorben. Die Herausgabe seiner Leiche, sowie der andern Todten, welche wir zurücklassen mußten, ist verweigert worden, doch hat ihre Bestattung mit allen militärischen Ehren stattgefunden. Dr. med. Friedländer aus Breslau wurde, als er einen verwundeten Ulanen verband, gefangen genommen; seine Auswechslung gegen den gefangenen österreichischen Ulanenoffizier Graf zur Lippe ist von den Oesterreichern nicht zugelassen worden. Von unseren Verwundeten sind bis jetzt 3 im Lazareth von Nikolai verstorben.

Selbst österreichischerseits werden sehr große Verluste bei Oswiecim zugestanden. Das Truppen-Kommando in Krakau meldet vom 27. Juni: Oswiecim mit großer Uebermacht angegriffen, ist von unseren braven Truppen tapfer vertheidigt und der Bahnhof wieder besetzt worden. Verluste sehr groß. 5 Offiziere todt.

Aus einem Privatbriefe eines preußischen Offiziers geht uns folgende Mittheilung zu: **Podol,** 28. Juni, Abends. Gottes Segen ruht bis jetzt wunderbar auf den Erfolgen unserer Armee. Gott wird auch ferner mit uns sein! So sind wir denn mit dem Hauptquartier der I. Armee bis in Münchengrätz, und das III. Armee-Korps steht zu beiden Seiten der Iser. Wir glaubten heute ganz gewiß zum Gefecht zu kommen, denn wir haben den Kampf der 7. und 8. Division von hier aus über Münchengrätz hinaus, die Oesterreicher zurückstoßend, ganz deutlich von einer Höhe aus mit angesehen, man sah sogar mit dem Binocle vor dem Auge an den gegenüber stehenden Geschützen, gegen den dunklen Hintergrund, jeden Feuerstrahl. Die Oesterreicher hielten nicht Stich, und so scheint denn jenen beiden Divisionen die alleinige Ehre des Tages geblieben zu sein. — Der Tag hat geschlossen, Licht ist nicht vorhanden, Bagage einstweilen abhanden gekommen und der Mond spendet zu wenig Licht zur Bleistift-Correspondenz.

Den 29. Morgens 4 Uhr. Ich habe die Nacht mit meinem Stabe in einem verlassenen Hause neben den Gräbern von 23 Preußen inclusive Oberstlieutenant v. Drygalski und 110 Oesterreichern, deren einer Offizier noch unter unsern Augen begraben wurde, zugebracht, und obgleich das Gehöft Anfangs ein sehr wenig einladendes Antlitz hatte, so sind wir doch relativ sehr gut untergekommen. Wir bezogen dies Gehöft ganz in dem Zustande in welchem es gehörig verbarrikadirt, durch die Vertheidiger verlassen war. Es sah entsetzlich aus, in der Stube lag alles umhergeworfen, als hätte die Besatzung noch alle Schränke schnell geöffnet und geleert um Mitnehmbares herauszufinden. Die Kugeln waren durch's Fenster in die Wände gedrungen, blutige Ausrüstungsstücke der Oesterreicher lagen umher. Stabstrompeter Hahn übernahm das gastliche Arrangement. Dem durch die hungrigen Magen geschärften Augen gelang es, noch Kartoffeln, Mehl und Erbsen zu finden. Nach einiger Zeit verrieth sich ein, in die äußerste Ecke eines Bodenraumes geflüchtetes Huhn durch sein Angstgeschrei bei der Annäherung eines Kanoniers und als das gegriffen war lockte sein Wehklagen noch 2 andere Hühner hervor, und so war denn unter Oberleitung des umsichtigen Regiments-Arztes sehr bald ein köstliches oder wenigstens erquickendes Nachtmahl bereitet. Der unübertreffliche Intendenturrath M. hatte mit der ihm eigenen Umsicht und rastlosen Thätigkeit auch noch von der Brauerei eines benachbarten Dorfes das allerdringendste Bedürfniß, einen Labetrunk herbeigeschafft und so blieb denn, nachdem der Arzt noch

von einem vorbeifahrenden Wagen in seiner Mütze genügendes Salz geholt, sehr wenig Materielles zu wünschen übrig. Löffel fanden sich, Gabeln erkannten wir als ganz entbehrlichen Luxus, denn es blieb von unserem Mahle auch ohne dieselben nichts Genießbares übrig.

In der im Kriege stets sehr kurzen Nacht haben wir vortrefflich gelegen, der Prediger, der Auditeur und ich auf einer Bodenkammer, der Rath, der Regiments-Arzt und der Adjutant im Speisesalon, Pferde und Leute in der Scheune und auf dem Hofe, auf dem auch der vortreffliche Intendantur-Sekretär v. A. als Vorposten sein Feldlager aufgeschlagen hat. Was es nun heute an unseres hohen Waffen-Chefs Geburtstag geben wird, kann nur Gott wissen. Vorläufig giebt es keinen Kaffee, kein Brod und ähnlichen Luxus. Mein Stabstrompeter bietet mir indeß so eben eine aufgewärmte Tasse Hühnerbrühe, und Kartoffeln und Erbsen liegen ja auch noch auf dem Boden, also wird schon Rath werden. Der Humor ist vortrefflich und jeder von uns ist sich sehr wohl bewußt, daß er selbst die Schuld zu kleinen vorübergehenden Entbehrungen trägt, denn wenn wir wie jeder gemeine Soldat unsere Mundportion bei uns am Leibe trügen, so würden wir auch, wie dieser, gleich unsere Speise gehabt haben.

Den 29., Mittags 12 Uhr. Wir rücken jetzt weiter, lassen mit unserm Armeekorps Münchengrätz rechts liegen und gehen heute in die Höhe von Jung-Bunzlau. Wie es sicher heißt, haben die 7. und 8. Division gestern 700 Gefangene und 23 Geschütze erobert. Der Wirth unseres Hofes hier, der wie die ganze Dorfschaft durch die Oesterreicher vor dem Anrücken der preußischen Truppen hinaus in die Wälder getrieben ist, kehrt soeben heim und kann nicht genug vom Plündern durch österreichische Truppen erzählen. Er ist nun von uns durch preußische Kost erquickt, hat den ihm seltenen Anblick eines Stück Silbergeldes erhalten, und kann sich gar nicht in den Zustand finden, daß wir das Entnommene bezahlen und sogar preußische neu geprägte Thaler opfern. Die Einwohner kehren jetzt truppenweise heim und sind sichtlich wie aus einem Fiebertraume erwacht, daß jeder Preuße sie freundlich begrüßt und nicht, wie man ihnen gepredigt hat, barbarischen Unfug treibt und die kräftige Jugend mit sich fortschleppt.

Dresden, 1. Juli. Einer Depesche aus Prag im Wiener „Vaterland" zufolge wird der Lilienstein (dem Königstein gegenüber am anderen Ufer der Elbe) von den Preußen abgeholzt. Vielleicht soll der Königstein von hier aus beschossen werden.

Wetzlar, 2. Juli. Um 1 Uhr rückten etwa 4000 Mann Infanterie und Jäger mit 6 Geschützen vom Korps des Prinzen Alexander von Hessen in die Stadt. Sie requirirten 2100 Flaschen Wein, 4200 Portionen Fleisch, 800 Brode, 200 Rationen Fourage, 20 Centner Hafer und 12 Centner Heu. Das Telegraphen-Bureau wurde bis 7 Uhr von einem Truppen-Kommando besetzt gehalten, aber nicht zerstört. Die süddeutschen Truppen verließen in der Zeit zwischen 4 bis 7 Uhr Nachmittags an demselben Tage in einzelnen Abtheilungen die Stadt, sämmtlich in der Richtung auf Gießen zu.

Kriegsschauplatz in Italien.

Florenz, 29. Juni. Man klagt Durando an, er habe die nöthigen Vorsichtsmaßregeln verabsäumt und so das erste Armeekorps nutzlos geopfert. Durando's Korps war bestimmt, Peschiera von Verona zu isoliren, und für diesen Zweck viel zu wenig durch die beiden anderen Armeekorps gedeckt. Die Division Cerale rückte ihrerseits wieder zu weit gegen Peschiera vor und wurde nicht genügend von der gegen Verona gewandten Division Sertori unterstützt. Es heißt jetzt auch, Lamarmora werde von seinem Posten als Generalstabs-Chef zurücktreten und ein Armeekorps übernehmen. (Das wäre ein wahres Glück für Italien!) An die Spitze des Stabes würde General Meraboca treten, von dem also auch der neue Feldzugsplan zu erwarten wäre. — Aus Bari und Barletta werden in diesem Augenblicke auch die letzten Freiwilligen abgerückt sein. Alle gehen nach Brescia, wo auch Menotti Garibaldi bereits eingetroffen. Garibaldi hatte in diesen Tagen ein merkwürdiges Abenteuer zu bestehen. Nur von einem einzigen Adjutanten begleitet, wanderte er als „Pfadfinder" in den Alpen umher. Mit einem Male sah er 100 Schritte vor sich einen Tyroler Schützen als Vorposten einer österreichischen Freiwilligen-Abtheilung stehen. Dieser starrte die beiden Ankömmlinge aus der Ferne verdutzt an und schien nicht zu wissen, was er aus ihnen machen sollte. Garibaldi aber setzte sich mit der unbefangensten Miene von der Welt auf einen Stein, zog Brod und Käse aus der Tasche und begann mit seinem Begleiter zu frühstücken. Dann trat er langsam und unverfolgt den Rückzug an, ohne daß die Schildwache eine Ahnung bekommen hätte, welche Gelegenheit ihr entgangen war. — Die Nachricht von einem Unglücke, das die Flotte betroffen, ist ganz grundlos. Das Hauptgeschwader segelt in einer Entfernung von 2—3 deutschen Meilen längs der Küste hin; den linken Flügel bildet eine Abtheilung Kanonenboote, und rechts dampfen einige Aviso's, welche Wache halten.

Aus **Verona,** 27. Juni (Hauptquartier der Südarmee), wird gemeldet: Die Garibaldischen Freischaaren stehen vor Peschiera. Die Zahl der bei Custozza gefangen genommenen Italiener betrug 4000. Das Verhältniß der österreichischen Streitkräfte zu den italienischen war folgendes: Infanterie wie 2 zu 3, Kavallerie wie 1 zu 2, Artillerie wie 3 zu 4; 14 feindliche Geschütze wurden erobert. Vom Hauptquartier Comano, 27. Juni, wird gemeldet: Am 25sten erfolgte ein feindlicher Angriff von regulären Truppen und 600 Mann Freischaaren am Caffaro-Bache in den Judicarien. Der Feind wurde Anfangs von einer Kompagnie des Infanterie-Regiments Kronprinz von Sachsen und den Innsbrucker Landesschützen zurückgeworfen. Dieselben mußten sich jedoch später zurückziehen, da die rechte Flanke mit Uebermacht angegriffen wurde. Hauptmann Ruczizka fiel, von drei Kugeln getroffen, Hauptmann Graf Wickenburg übernahm den Rückzug bis Bardaro. Von unserer Infanterie wurden 17 verwundet. Die Landesschützen haben 3 Todte und 4 Verwundete. Der feindliche Verlust ist bedeutend größer.

Ein offizielles Telegramm der „Allg. Z." aus Mailand, den 27. d., berichtet, daß dort 760 Gefangene, darunter mehr als 100 Venetianer, eingetroffen sind. Letztere müssen zu den Freiwilligen eintreten.

Ausland.

London. Parlamentsverhandlungen am 29. Juni Im Oberhause zeigt Earl Russell an, er habe von Ihrer Majestät die Mittheilung erhalten, daß Lord Derby damit beschäftigt sei, ein Ministerium zu bilden. Unter diesen Umständen schlage er die Vertagung bis kommenden Donnerstag vor. Lord Brougham bemerkt, es herrsche eine allgemeine Unwissenheit über die Ursachen der Minister-Resignation. Er theile diese Unkenntniß und könne es nur beklagen, daß die Regierung das Steuer-Ruder verlassen habe. — Nach einigen Privatgeschäften vertagt sich das Haus bis Donnerstag.

Im Unterhause, dessen Sitzung nur wenige Minuten dauert, wird der Bericht des Allgemeinen Wahlcomité's über die Petition aus Helston gutgeheißen. Am Montag wird eine kurze Sitzung in derselben Angelegenheit stattfinden.

London, 30. Juni. Der „Star" vermuthet, daß die Bundesarmee allmälig dasselbe Schicksal wie das hannöversche Heer ereilen und daß den Preußen nur die österreichische, freilich kolossale und kompakte Streitmacht gegenüberstehen werde. Und selbst von dieser scheint der Korrespondent der „Times" keine großen Waffenerfolge zu erwarten.

Aus **Madrid,** 30. Juni, wird gemeldet, daß der Senat mit 113 gegen 96 Stimmen den von der Deputirtenkammer bereits angenommenen Gesetzentwurf, der dem Ministerium politische und finanzielle Vollmacht ertheilt, gleichfalls genehmigt hat. Der Hof begiebt sich am 6. Juli nach San Ildefonso.

Athen, 23. Juni. Das neue Ministerium Bulgaris folgt ganz der Richtung der englischen Politik. Kumunduros, der französischen Partei angehörend, bildet nun die Opposition.

Pommern.

Stettin, 4. Juli. Das Comité des hiesigen Hülfs-Vereins für die Armee hat bereits am Sonnabend per Eisenbahn eine größere Sendung von Lazarethgegenständen, wie von Erquickungsmitteln an den Centralverein nach Berlin gesandt. Von heute ab wird täglich eine solche Sendung entweder an das Centraldepot in Berlin oder an die Reserve-Lazarethe in unserer Nähe abgehen. Als erste Geldsendung hat das hiesige Comité vorgestern dem Centralverein in Berlin die Summe von 2000 Thlr. übermacht. Beiträge an Geld, Lazarethgegenständen und Naturalien nehmen, wie bereits bekannt, die Herren von der Nahmer und Lehmann & Schreiber entgegen; sowie die Herren Meister's Söhne.

— In Buchholz, Synode Stargard, ist der Küster und Schullehrer Gustav Friedrich Bernhard Ladewig fest angestellt.

— Gestern Abend wurde Stettin in große Aufregung versetzt. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr war ein betrunkener Landwehrmann vom 21. Inf.-Reg. im Materialwaarenladen der Wittwe Kratz, Breitestraße 18, mit dem 17jährigen Sohne der rc. Kratz in Streit und Schlägerei gerathen. Beide fielen aus dem Laden auf die Straße hinaus. Der Landwehrmann blutete aus zwei Kopfwunden und rief, daß er mit einem Messer gestochen sei. Augenblicklich sammelte sich eine Menge Menschen, namentlich viele Landwehrleute, vor dem inzwischen geschlossenen Kratz'schen Hause und Laden um angesprochenermaßen Lynchjustiz an dem Attentäter zu üben. Die wenigen Polizeibeamten und eine requirirte kleine Militärpatouille vermochten nur mit Mühe die Andringenden von dem bedrohten Hause zurückzuhalten. Allgemein wurde erzählt, daß der zum Lazareth gebrachte verwundete Landwehrmann dort bereits verstorben sei. Aus den gedrängten Haufen der Exaltirten wurden mit Steinen die Fenster des Kratzschen Hauses eingeworfen und als gegen 8 Uhr der Platzmajor mit einer neuen Patrouille erschien, wurde auch auf diese mit Steinen geworfen. Die immer größer werdende Aufregung machte es nöthig, daß gegen 9 Uhr Generalmarsch geschlagen werden mußte. Darauf umstellten starke Infanterie-Abtheilungen das Haus und ein Zug reitender Artillerie säuberte die Breitestraße, so daß gegen 10 Uhr die Ruhe vollständig hergestellt war. Uebrigens hat der qu. Landwehrmann allerdings zwei Schnittwunden mit einem stumpfen Instrumente und zwar die eine über dem linken Auge, die andere am Hinterkopf erhalten, beide sind aber so unbedeutend, daß dieselben, wie wir direkt von dem Militär-Arzte, der ihn verbunden, erfahren, in 8 bis 10 Tagen vollständig geheilt sein werden.

Cöslin, 2. Juli. Man spricht von einigen Cholerafällen, welche hier vorgekommen sein sollen. Vorgestern wurde unsere Stadt durch Besprengen der Straßen und Ausspülen der Rinnsteine desinfizirt. Seit gestern hat sich das Wetter merklich abgekühlt.

Colberg, 1. Juli. Auf die am 28. Juni hier eingetroffene Siegesnachricht haben Magistrat und Stadtverordnete unserer Stadt einstimmig den Beschluß gefaßt, auf telegraphischem Wege von Sr. Majestät dem Könige die Gnade zu erbitten, der Stadt Colberg 100 der ersten transportfähigen Verwundeten zur Verpflegung und Unterhaltung auf Kosten der Stadt zu überweisen.

Nach einer am Sonnabend hier eingegangenen Benachrichtigung sollen in unserer Festung ca. 500 kriegsgefangene Oesterreicher untergebracht werden. Die Vorbereitungen dazu sind bereits getroffen. Doch scheint jetzt festzustehen, daß dieselben nicht in den Kasematten, wie anfangs beabsichtigt war, sondern in den Kasernen ihr Unterkommen finden sollen.

Vermischtes.

— (Eine neue Erfindung zur Verzehrung des Rauches und Ersparung von Brennmaterial) ist in verschiedenen großen Fabriken zu Sheffield mit bemerkenswerthem Erfolge angewandt worden. Dieselbe, von einem dortigen Einwohner, Herrn Prideaux, erfunden, besteht darin, daß die Dampfmaschine mit erwärmter, statt mit kalter Luft und mit siedendem, statt mit kaltem Wasser versehen wird. Die Luft wird erhitzt, indem sie durch Feuerzüge längs der beiden Seiten des Dampfkessels und von dort durch kleine Oeffnungen in dem Mauerwerk, das die Wände der Esse bildet, in diese letztere geführt wird; sie verbreitet sich auf diese Weise gleichmäßig über das Feuer und bewirkt die vollständige Verbrennung. Was die Erhitzung des in den Kessel einzulassenden Wassers betrifft, so wird sie auf die folgende Art bewirkt. Der ausgelassene Dampf wird aus dem Dampfkessel in eine Cisterne geführt, die eine Anzahl Röhren enthält. Durch diese Röhren geht das Wasser auf seinem Wege vom Behälter nach dem Kessel und wird durch die Wirkung des ausgelassenen Dampfes auf die Röhren bis zum Siedepunkte erhitzt. Das Resultat beider Vorrichtungen ist, daß volle Dampfkraft mit der Hälfte des gewöhnlichen Brennmateralis und der gewöhnlichen Arbeit erhalten und daß der Rauch in wirksamer Weise vertilgt wird.

Wahlen.

— Bis jetzt erfährt man folgende Wahlresultate.

Pommern:

Stettin. Bürgermstr. Grabow. Lib. 205 gegen 32.

Greifenhagen. Schmidt (Randow). Hagen L.

Naugard. Blankenburg-Cardemin. 238 gegen 135 K. v. d. Osten-Geiglitz. 284 gegen 135 K.

Cörlin. Landrath v. Gerlach. K. 208 gegen 194. Landr. v. Gaudecker K. 208 gegen 199.

Belgard. v. Arnim-Heinrichsdorf. K.

Neustettin. Justizrath Wagener. K.

Greifenberg. v. Köller-Dobberphul. K. 196 gegen 97. Euen (Pastor zu Treptow). K. 155 gegen 112.

Stolp. v. Selchow. K. 470 gegen 44. v. Denzin-Denzin 452 gegen 38. K. Prof. Glaser (Berlin). 452 gegen 38. K.

Schievelbein. Graf Westarp. 150 gegen 43 K.

Anklam. Baron v. Sobeck-Zarrenthin K. Landrath Ferno K. v. Enkevort-Vogelsang K. 15 Konservative 3 Liberale.

Preußen: In Elbing-Marienburg Landrath v. Brauchitsch, Schulrath Wantrup mit 273 : 147. K.

Posen: In Posen Rentier Berger. L.

Brandenburg: In Berlin Justizrath Taddel mit 360 : 266. F., Regierungsrath Krieger mit 371 : 214. F., Stadtrath Runge mit 485 : 127. F., Dr. Jacoby mit 432 : 150. F., Schulze-Delitzsch mit 416 : 130. F., Dr. Diesterweg mit 421 : 121. F., Dr. Lüning mit 429. F., Lasker mit 421. F. In Potsdam Ober-Schloßhauptmann Graf Keller mit 117 : 18. K. In Jüterbogk Landrath Hofmann. K. In Prenzlau v. Wedel-Malchow. L. In Frankfurt Geh. Ober-Rechnungsrath Borsche. L., Kreisgerichts-Direktor Kuhlwein. L. In Sternberg Graf Finkenstein K., und v. Waldow-Königswald. K. In Guben Graf Kleist-Schernowitz. K., Landrath v. Lessing. K. Summa 8 F., 2 L., 7 K.

Schlesien: In Neusalz v. Graewenitz K., v. Niebelschütz K., in Kreuzburg-Rosenberg Kammerherr v. Aulock, auf Costen K., Graf Bethusy-Huck K., in Ratibor Präsident Holzapfel K., Kreisgerichtsrath Reinhold: K. Summa 6 K.

Sachsen: In Magdeburg v. Unruh F., Hoppe F., in Halle a. d. S. Freiherr Georg v. Vincke L. mit 195 : 100, Stadtrath Tubel L., in Nordhausen Schulrath Bieck L. mit 125 : 105, in Erfurt Kreisgerichtsrath Bering mit 148 : 62, Kathol. liberal. Summa 2 F., 3 L., 1 K.

Rheinland: In Düsseldorf Partik. Groote L., Bürgermstr. van der Straeten L., in Crefeld Oberstaatsanwalt Kanngießer L., In Wesel Wasserbauinspektor Billig L. mit 181 : 23, Gutsbesitzer Schmitz Kath. L., in Köln Klassen-Kappelmann F., Stadtrath Roggen F., in Bonn Dr. v. Proff-Irnich F., in Kreis Mettmann Fabrikant Contze L. mit 148 : 41, in Trier L. Lantz L., Summa 3 F., 7 L.

Im ganzen Staate 14 Fortschr., 15 Liberale, 31 Konservative.

Neueste Nachrichten.

Gitschin, 2. Juli, Nachm. Se. Majestät der König wurden, wie bereits gemeldet, bei Allerhöchstihrem Eintreffen hier von dem kommandirenden General der 1. Armee, dem Prinzen Friedrich Karl, empfangen. Prinz Albrecht Vater war ebenfalls zur Begrüßung anwesend. Der König empfing Nachmittags einen Adjutanten des Kronprinzen Königl. Hoheit, welcher das Kronprinzliche Hauptquartier in der Nacht verlassen hatte, und besuchte hierauf die hier verpflegten Blessirten. Morgen am 3. treffen Se. Maj. mit dem Kronprinzen in Miletin zusammen.

Gitschin, 3. Juli, Vormittags 10 Uhr. Se. Majestät der König sind heute früh 5 Uhr zu den Vorposten der 1. Armee (Kronprinz) von hier abgegangen. Das große Hauptquartier erwartet hier weitere Ordre.

Frankfurt a. M., 3. Juli, Vormittags. (Auf indirektem Wege.) Das hiesige Ober-Postamt macht bekannt, daß der Fahrpostverkehr mit Preußen eingestellt ist. — Uebereinstimmend mit den über Paris gekommenen Nachrichten aus Wien melden jetzt auch Frankfurter Blätter nach Wiener Telegrammen, daß dem ersten österreichischen Armeekorps die Durchbrechung des preußischen Centrums bei Gitschin nicht gelungen ist. Das erste Armeekorps, sowie die sächsischen Truppen haben sich auf die Hauptarmee zurückgezogen. Eine entscheidende Schlacht wird als nahe bevorstehend angesehen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 3. Juli. Weizen loco still. Termine leblos. Roggen auf Termine unterlagen heute wiederum bei Beginn stärkerem Angebot und unter dem Eindruck der anhaltenden starken Wasserzufuhren, so wie der fortgesetzten Kündigungen büßten Preise aufs Neue ca. $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Wspl. ein. Zu den gedrückten Coursen entwickelte sich alsdann gute Kauflust, wodurch der Verlust wieder eingeholt wurde und die Notirungen gegen gestern schließlich unverändert sind. Loco-Waare wurde nur wenig gehandelt, feine Güter sind für den Konsum beliebt. Gek. 27,000 Ctr. Hafer zur Stelle reichlich am Markt. Termine ziemlich preishaltend. Gek. 4.00 Ctr.

Rübölpreise erfuhren auch heute keine wesentliche Aenderung, indem die Nachfrage und das Angebot gleich schwach waren und dadurch der Verkehr ein sehr begrenzter war. Loco-Waare knapp offerirt. Spiritus eröffnete flau, und nachdem Mehreres zu billigeren Preisen gehandelt befestigte sich die Haltung, wodurch Preise anzogen und fest wie gestern schließen. Gek. 390,000 Qrt.

Weizen loco 44 70 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Juli-August 60 Rt. Br., $59\frac{1}{2}$ Rt. Gd., September-Oktober 61 Rt. nominell.

Roggen loco 40—$41\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität gefordert, abgelaufene Anmeldungen $39\frac{1}{2}$ Rt. bez., schwimmend vor dem Kanal 83—84pfd. mit $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Rt. Aufgeld gegen Juli-August getauscht, Juli und Juli August $39\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, 40 Rt. bez u. Br., $39\frac{7}{8}$ Gd, August-September $40\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $41\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Rt. Br., Oktober-November $41\frac{1}{2}$, 42 Rt. bez. u. Br., $41\frac{3}{4}$ Gd.

Gerste, große und kleine 31 40 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—29 Rt., schles. $26\frac{1}{2}$-$28\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli und Juli-August 27, $26\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., August-September $26\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., September Oktober 26 Rt. bez., August $27\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 54—60 Rt., Futterwaare 43—50 Rt.

Winterrübsen 61 Rt. pr. 25 Schfl. Lieferung binnen 14 Tagen frei Mühle bez.

Rüböl loco $13\frac{11}{12}$ Rt. bez., Juli $11\frac{1}{6}$ Rt. bez. und Gd., $\frac{1}{6}$ Rt. Br., Juli-August 11 Rt. bez., September-Oktober 11, $\frac{1}{24}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $12\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., ab Speicher $12\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juli und Juli-August $11\frac{17}{24}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Br., $11\frac{7}{8}$ Rt. Gd., August-September $12\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{3}{8}$ Rt. Gd., September-Oktober $12\frac{11}{12}$, 13 Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober-November $13\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez.

Hamburg, 3. Juli. Weizen behauptet, Juli-August $117\frac{1}{2}$ Rt., September-Oktober 118 Rt. Roggen wenig verändert, Juli-August 72 Rt., Septbr.-Oktbr. $73\frac{1}{2}$ Rt. — Rüböl behauptet, Oktober 25 Mk.

Berliner Börse vom 3. Juli 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	31 3/8	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	108	bz
Bergisch-Mark. A.	9	4	135	bz
Berlin-Anhalt	13	4	192	B
Berlin-Hamburg	9½	4	149	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	190½	bz
Berlin-Stettin	—	4	118	bz
Böhm. Westbahn	—	5	48	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	130	B
Brieg-Neisse	5 5/12	4	80	G
Cöln-Minden	—	4	140	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	48	G
do. Stamm.-Pr.	—	4½	70	G
do. do.	—	5	72	G
Löbau-Zittau	—	4	—	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	135	G
Magd.-Halberstadt	—	4	185	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	220	G
Mainz-Ludwigsh.	—	4	120	bz
Mecklenburger	3	4	67	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	82½	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	—	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	58¾	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	150	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	132	G
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	82	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	71	G
Rheinische	—	4	105	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	27	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	70½	bz
Stargard-Posen	4½	3½	86	B
Oesterr. Südbahn	—	4½	81½	bz
Thüringer	—	5	123	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf		
Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Emission	4	—	B
do. III. Emission	4½	—	bz
Aachen-Mastricht	4½	53	G
Aachen-Mastricht II.	5	54½	bz
Bergisch-Mark. conv.	4½	88	G
do. do. II.	4½	88	G
do. do. III.	3½	72	G
do. do. III. B	3½	72	G
do. do. IV	4½	86½	G
do. do. V	4½	86½	bz
do. Düss.-Elb	4	—	G
do. do. II	4½	—	
do. Drt.-Soest	4	—	B
do. do. II	4½	87	G
Berlin-Anhalt	4	83	G
do. do.	4½	83	G
Berlin-Hamburg	4	87	bz
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A	4	88	bz
do. do. B	4	88	bz
do. do. C.	4	85	G
Berlin-Stettin	4½	—	bz
do. do. II.	4	81	G
do. do. III.	4	81	G
do. do. IV	4½	92	bz
Bresl.-Freib. D	4½	—	
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	93	G
do. do. II.	5	96	G
do. do.	4	85	bz
do. do. III.	4	80½	G
do. do.	4½	91	bz
do. do. IV.	4	80½	G
Cosel-Oderberg	4	—	B
do. do. III.	4½	—	—
Magd.-Halberst.	4½	90	G
- - Wittenb.	3	63½	G
Magd.-Wittenb.	4½	87½	G
Mosk. Rjäs gar.	5	85	bz
Niederschl.-Mrk	4	81½	bz
do. do. conv.	4	81½	G
do. do. - III.	4	80	G
do. do. - IV.	4½	88	bz
Niedschl. Zwb. C.	5	—	B
Oberschl. A.	4	—	G
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	84	G
do. D.	4	84	G
do. E.	3½	73	G
do. F.	4½	88	bz
Oesterr. Franz.	3	215	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	85½	bz
do. 1862.	4½	85½	bz
do. v. St. gar.	4	90	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	92	bz
do. II. Em. gar	4½	92	bz
Rjäsan-Koslow	5	75	bz
Rig-Dünab.	5	73	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	—	bz
do do III	4½	—	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do do II	4½	79	G
do do III	4½	82¼	G
Südösterr.	3	200	bz
Thüringer	4	84	G
do III	4	84	G
do IV	4½	90	G

Preussische Fonds.

	Zf		
Freiwillige Anl.	4½	92	B
Staatsanl. 1859	5	100	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	92	bz
do 50/52	4	82	bz
do 1853	4	82	bz
do 1862	4	82	bz
Staatsschuldsch.	3½	78	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	78	G
Odr.-Deich.-Obl.	4½	82	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	92	bz
do do	3½	—	bz
Börsenh.-Anl.	5	—	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	80	B
do neue	4	85	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	—	bz
do -	4	80	bz
Pomm. -	3½	78¼	bz
do -	4	88	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	85½	G
Schlesische	3½	—	G
Westpreuss.	3½	74	bz
do	4	81	bz
do neue	4	—	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	86	G
Pommer. Rentbr.	4	86½	G
Posensche -	4	85	G
Preuss. -	4	86	G
Westf.-Rh.	4	—	bz
Sächsische -	4	86	bz
Schlesische -	4	85	G
Hypotnek.-Cert.	4½	92	bz

Ausländische Fonds.

	Zf		
Oesterr. Met.	5	39½	G
do. Nat.-Anl.	5	44½	bz
do 1854r Loose	4	48½	G
do Creditloose	—	50½	G
do 1860r Loose	5	53	G
do 1864r Loose	—	29	bz
do 1864r Sb. A.	5	49½	G
Italienische Anl.	5	40½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	57	bz
do. do. 6. A.	5	74¼	G
Russ.-engl. Anl.	5	80	bz
do do	3	46½	G
do do 1862	5	80¼	bz
do. do. 1864 holl.	5	85	G
do. do. 1864 engl.	5	83	G
Russ. Prämien-A.	5	75½	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	55¼	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	92	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	54½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	84½	bz
Amerikaner	6	69⅜	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	48	G
N. Badisch. 35 Fl.	—	27½	B
Dessauer Pr.-A.	3½	92½	B
Lübeck. do.	3½	46	G
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143¼	bz
do. 2 Mon.	5½	141 3/8	bz
Hamburg kurz	3½	151½	bz
do. 2 Mon.	3½	149 5/8	bz
London 3 Mon.	6	6 17½	bz
Paris 2 Mon.	3½	79½	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	73½	bz
do. do. 2 M.	5½	73	G
Augsburg 2 M.	5	57 2	G
Leipzig 8 Tage	6	100	G
do. 2 Mon.	7	98½	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	57 4	G
Petersburg 3 W.	6	72½	bz
do. 3 Mon.	6	71¾	bz
Warschau 8 Tage	6	65	bz
Bremen 8 Tage	5	109½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	138	G
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	134	bz
Pomm. R. Privatbank	—	4	81	G
Danzig	7 3/10	4	96	G
Königsberg	6½	4	100	G
Posen	6½	4	89	G
Magdeburg	5½	4	81	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	105½	G
Braunschweig	0	4	75	G
Weimar	6½	4	89¾	bz
Rostock (neue)	—	4	106	bz
Gera	7⅝	4	90	G
Thüringen	4	4	55	G
Gotha	7½	4	86	bz
Dess. Landesbank	7½	4	74¾	G
Hamburger Nordb.	9	4	105	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	103½	G
Hannover	—	4	78	bz
Bremen	6½	4	100	G
Luxemburg	6	4	66	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	90	bz
Darmstadt	6½	4	73½	bz
Leipzig	—	4	66	G
Meiningen	7	4	88	G
Koburg	8¼	4	80	G
Dessau	0	0	2	B
Oesterreich	—	4	49½	bz
Genf	—	4	28	bz
Moldauische	0	4	18	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	89	bz
Berl Handels-Gesellsch.	8	4	96	G
Schles. Bank-Verein	—	4	100	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	87	bz
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	130	bz
Hörder Hütten	—	5	91	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	31	bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Napoleons	5 9¾ bz
- - ohne R.	98 G	Louisd'or	111¼ bz
Oest. öst. W.	78 G	Sovereign	6 20 B
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ bz
Russ. Bankn.	74¼ bz	Goldpr. Z.-Pf.	457½ bz
Dollors	1 11½ B	Friedrichsd.	113 7/12 bz
Imperialien	5 15 bz	Silber	29 29 G
Dukaten	3 4½ B		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Tanzlehrer Malkewitz (Grabow a. O.)

Gestorben: Herr Bäckermstr. Carl Opelt [26 Jahr] (Stettin). — Fräulein Anna Degner [19 J.] (Berlin). — Frau Schiffskapitain Franziska Dinse geb. Rosenow (Stettin). — Frau Emilie Wolff geb. Spohn [49 J.] (Stettin). — Kupferschmiedemeister Carl Bernau [36 J.] (Stettin). — Frau Johanna Prahl geb. Gierke [48 J.] nebst Töchter Auguste [9 J.] und Bertha [15 Jahr] (Stettin). — Frau Wittwe Torgow [70 J.] (Stettin). — Viehhalter August Fischer [48 J.] (Stettin). — Musikus Wilhelm Peters [24 J.] (Stettin). — Frau des Schriftsetzers A. Poggel (Stettin). — Handlungs-Commis Carl Droese [19 J.] (Stettin). — Fräulein Marie Krüger [25 J.] (Stettin). — Frau Elisabeth Paulsen geb. Cooper [41 J.] (Stettin).

Bei dem Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger sind ferner die nachstehenden Gaben eingegangen:

A. An Gelde:

Sr. Majestät der König 1200 Rt. Schulvorsteher Brestrich 3 Rt. Die Schüler des Herrn Brestrich 4 Rt. 12 Sgr. Prof. Schultz-Schulkenstein 10 Rt. Friedrich v. Egloffstein 100 Rt. L. S. 2 Rt. Wirkl. Admiralitäts-Rath Elbertzhagen 10 Rt. Geh. Ober-Tribunals-Rath Brunnemann 10 Rt. v. Grabczewsky 1 Rt. Dr. Veit 5 Rt. 20 Sgr. Schloßmann in Hamburg 10 Rt. Graf von Itzenblitz 50 Rt. von Normann 100 Rt. C. A. Eges 50 Rt. Rittmeister von Groeben 76 Rt. Prof Hengstenberg 50 Rt. Frl. Eleonore Stursberg 1 Rt. B. B. und S. R. 1 Rt. Frl. Margaretha und Martha von Ziegler 6 Rt. Frau v. Kanitz 5 Rt. N. N. 5 Rt. v. S. 5 Rt. S. 34. 2 Rt. General v. Lauer 20 Rt. Die Schüler des Joachimsthal'schen Gymnasiums 28 Rt. 17 Sgr. 6 Pf. Zahnarzt Dietrich 1 Rt. Frau Majorin von How 2 Rt. G. und K. 26 Rt. v. Corvin-Wiersbitzky Excell. 10 Rt. Eldor v. Engelbrecht in Düsseldorf 10 Rt. Oberförster v. Schnidemantel a. T. bei Düben 11 Rt. v. Blankenburg, Reichsritter aus Zimmerhausen, 100 Rt. C. J. 2 Rt. Wasserban-Insp. Schwabn aus Schwerin 5 Rt. Wwe. Klenze in Heringsdorf 25 Rt. A. v. R. 20 Rt. General-Lieut. Graf von Monts in Breslau 100 Rt. A. v. S. aus Greifswald 10 Rt. Gen.-Lieut. z. D. Frhr. von Troschke 25 Rt. Frau B. 25 Rt. Pfarrer Hammer zu Rosenberg in Westpreußen 62 Rt. 7 Sgr. 6 Pf. Kommissions-Rath Gabrielli 5 Rt. Eine Preußin, die nur bescheidene Mittel besitzt, 1 Rt. Frau Obrist von Kirchbach 10 Rt. E. v. K. 25 Rt. Baumgartenbruck bei Potsdam 28 Rt. R. Behlendorff in Krischl 3 Rt. Frh. von Hiller, Hauptm. a. D. auf Räppersdorf 5 Rt. Ober-Stabs-Arzt Taubner aus Kiel 2 Rt. Dr. H. Wedding 5 Rt. Carl Lessel aus Krischl 8 Rt. M. in Blankenburg 10 Rt. Post-Anweisung a. Potsdam v. 17. Juni 20 Rt. Reg.-Präsid. v. Kühlwetter in Aachen 625 Rt. Die Damen des Stifts Marienfließ a. D. Steppnitz 15 Rt. Superintend. und Pastor Hahn in Weseberg 5 Rt. Post-Anweisung von Wetzlar, vom 20. Juni 3 Rt. Amalie von Wuthenau geb. Reuttre, Schloß Genzin, Herzogth. Anhalt, 2 Rt. C. v. Wuthenau, Seminarist in Halle, a. P. Anhalt, 5 Rt. Th. v. Wuthenau aus Gr. P., Herzogth. Anhalt, 5 Rt. Ritterguts-besitzer Premier-Lieutenant v. Wuthenau und Frau Elise von Wuthenau geb. Ketze 100 Rt. Fräulein Jeannette von Wuthenau a. P. Herzogthum Anhalt, 3 Rt. Elise von Wuthenau a. P. Herzogthum Anhalt, 3 Rt. Post Anweisung a. Berlin 26. Juni, 3 Rt. Frl. Wilhelmine von Reuter aus Inowraclaw 2 Rt. Biesiet in Posen 5 Rt. Krusemann aus Engeling, Sorgenau 5 Rt. Pfarrer Bennert zu Rüdingshausen (Westphalen) 2 Rt. 15 Sgr. E. von Tauentzien, Kinder und Hausbewohner auf Balkow 25 Rt. v. W. aus Saarlouis 10 Rt. Reg.-Rath Winker aus Stralsund 5 Rt. Prediger Wilke in Rosenthal 3 Rt. Geh.-Rath Kühne in Zechlin 10 Rt. Von einem Unbekannten 3 Rt. Von einem Ungenannten in Ratzeburg 10 Rt. Kammerherr von Rauch 10 Rt. Oberst von Taubert 3 Rt. Barkhusen 5 Rt. Reforstein aus Detmold 25 Rt. Reg.-Präsid. de la Croix 100 Rt. Frl. de la Croix 10 Rt. Reg.-R. de la Croix 50 Rt. Gen.-Lieut. von Olrichs 30 Rt. Frau Prof. Wichmann 25 Rt. Rittergutsbes. Verbrieß 50 Rt. Frau Gräfin von Hohnau geb. v. Rauch 50 Rt. Frl. Louise Preusler 1 Rt. Frau Dr. Hausleutner 101 Rt.

Zusammen **3618 Rt. 12 Sgr.**

Mit Hinzurechnung der früher eingegangenen Beiträge **13,146 Rt. 9 Sgr. 9 Pf.**

B. An Materialien:

Von Herrn Pritzelwitz ¼ Pfund Charpie. Klinzmann, ½ Pfund Charpie. Dr. E. Frensdorf, altes Leinen. Von der Gemeinde Glienick 63 Binden, 3 Fuß lang, 1½ Zoll breit. 29 Binden 4 Fuß lang, 1¾ Zoll breit. 24 Binden 6 Fuß lang, 2 Zoll breit. 23 Binden a 8 Fuß lang, 2¼ Zoll breit. 4 Pfd. glatte Charpie, 1½ Pfd. krause Charpie, 4 Laken, 3 Handtücher, Leinewand zu Compressen, 18 Halstücher, 26 Ellen Leinewand zu Kissen und Laken. Frau Ermler 1 Stück Leinen zu 120 Binden. M. E. R. 1/10 Kiste Cigarren. Bomsdorff, 2 Kopfkissen, 2 Paar Strümpfe, 1 leerer Strohsack, ½ Pfund Charpie, 1 kleiner bunter Bezug, 1 großer Bezug. Compressen. Consul Maurel, Leinen zu Gitter, Charpie und Compressen. Paul Griebel, 5 weiße Hemden, 12 Binden, 2 vollständige Bettbezüge, (1 Ueberzug, 2 Kopfkissen, 1 Laken.) L. M. 34 6 Binden. B. Lohnstein, Charpie. Frau Gräfin von Beust, 1 Schock Leinen zu 120 Binden. Frau von Wenden alte Leinewand, Charpie, 6 Paar Beinkleider, 3 Westen. Frau Baronin von Scheele, 2 Dtzd. Compressen, 29 Binden, 1 Pfund krause Charpie, 1 Packet alte Leinewand. Frau Gräfin von Brandenburg, 1 Stück Leinen zu 7 Laken, 8 Loth Gitter-Charpie. Frau Gräfin von Keyserling, 1 Dtzd. leinene Hemden, 6 Flaschen Wein. 1 Haar-Matratze. Moritz Israel, 6 Stück weißes Leinen, 4 Stück Drillich. Frau Räthin Bergemann, 2 Hemden, 2 Laken, 1 Kopfkissen, 2 Paar Strümpfe, ¾ Pfd. Gitter-Charpie. Frauenverein Lieberose, 124 Binden, 48 3eckige Tücher, 84 Compressen, 3 Stück alte Leinewand, 5½ Pfd. Charpie. Frau Beyer, altes Leinen. Frl von Werther, 15 Stück leinene Binden, 7 Stück weiße Tücher, 4 Kopfbezüge, 4 leinene Laken, 4 Pfund altes Leinen, 1½ Pfd. Charpie 15 Ellen neues Leinen, 12 Ellen Flanell. Hovemann 40 Etuis Seide. von der Schulenburg, 1 Matratze, 1 Steppdecke. R. 8 Loth Charpie, 1 Pfund altes Leinen, 1 Handtuch, 2 Ueberzüge, 1 Kopfbezug. Rüdenbrock 8 Pfund Fußlappen. Frau Wege 94 Pfund Fußlappen, 14 Tücher. Frau Hovemann, 3 Hemden, 4 Taschentücher, 1 Halstuch, ½ Pfund altes Leinen. Frauen-Verein 8 Ellen Flanell. Bürgerschule in Oranienburg, 3 Hemden, 2 Betttücher, 11 Handtücher, 42 Binden, 2 Pfd 18 Loth Gitter-Charpie, 2¼ Pfd Charpie, Lappen und Compressen. Frl. von Bernuth, ¾ Pfd. glatte Charpie ¼ Pfd. krause Charpie. Aus Lötzen 3 Bücher, 3 Laken, altes Leinen zu Compressen. Kfm. Engeling in Sorgenau, Charpie, altes Leinen zu Bandagen. Frau Landräthin von Petersdorf 1 Keilkissen, 1 Schlafrock, 1 Sitzkissen, 1 Decke, 1 Steppdecke, 1 Flanell-Decke, 1 Jacke, 1 Paar Morgenschuhe, Leinen. Frau von Ribbeck auf Bazow, 28 Compressen, 1½ Pfund Charpie, Compressen, 1 kl. weißer Bezug, 16 Binden, 14¾ Ellen lang. Verein Wronke a. W. 6 Paar Unterhosen, 10 Handtücher, 6 Halstücher, 5 Paar wollene Socken. Frau von Wallenberg, 2 Stück Leinen, zu 14 Laken. C. altes Leinen. Ungenannt 2 Bücher, 1 Paar Socken, 1 Paar Stiefel, 4 Paar Strümpfe, 3 Paar Hosen, 1 Steppdecke, altes Leinen. Ungenannt, altes Leinen, wollene Binden, Watte. Ungenannt 1 altes Hemd. Frau Gräfin von Waldersee, 1 Coupon, Leinewand. Hasche, 4 Paar Unterhosen, 2 Hemden von Flanell. Frau Baronin von Schack geb. von Forstner 1 Domino-Spiel, 3 Loth Bindfaden, 1 Kartenspiel, 3 Bücher, 27 Häckselsäcke, 6 Handtücher, 6 Hemden, 3 Stück Barchend, 2 Steckdeckenkissen, 2 Sitzkissen, 6 Servietten, 1 Deckbett- und 2 Kopfkissen-Ueberzüge, 1 Laken, 1 Paar Krücken. F. W. Z. 1 silberplattirter Theekessel, 2 Leuchter, Charpie, Leinewand, Binden. Amtsrevisor Andreae, Naxleben b. N. 9 Hemden, 1 Unterhose, Charpie. Gebhardt, Koeritz bei N. alte Leinwand, Charpie. Frau von Wedell-Parlow in P. 1 Kopfkissen, 2 Pfühle, 2 Laken, 2 Kopfkissenbezüge, 4 Hemden, 1 P. Unterhosen, Backobst, 2 P. woll. Strümpfe, 2 P. baumw. do., 1 wollene Jacke, 6 Handtücher, 27 Stück Gitter-Charpie, Charpie, alte Leinwand. Riesenburg 600 St. Cigarren, 10 Pfd. Caffee. Pastor Schmidt in Lebelmke, Charpie. v. Lottar, 1 Armbadew., Charpie. Frl. v. Angern u. Gen. v. Barfuß in Wernigerode a. H. 12 Hemden, 12 Jacken, 18 P. baumw. Strümpfe, 8 leinene Bettlaken, 12 P. leinene Fußlappen, 1 Matratzensack, 1 Keilkissensack. Kleine Kinderbewahr-Anstalt 1⅔ Pfd. Charpie, 30 Gitter-Charpie. Fr. Baronin v. Stenglin 1 Kopfkissen, 1 lederne Decke, 2 wollene Decken. Fr. Gräfin v. Behr-Negendank. 24 lein. Hemden. B. B. u. S. N. 1 Hemd, 3 Pfd. Leinen. Oppenheim-Hausen 1 St. Gaze. Frl. O. Dreyer, Daler 1 Unterhemd, 5 P. wollene Unterhosen, 2 P. w. Strümpfe, 1 Pfd. Leinwand, 1 Pfd. gl. Charpie, 2 P. lein. Unterhosen, 12 P. lein. Halstücher, 39 lein. Binden. A. v. B., Schlawe 6 Handtücher, 12 leinene Halstücher, 6 farbige Halstücher, 18 Binden, 2½ Pfund glatte, ¼ Pfd. krause Charpie, 15 Loth alte Leinwand. Frl. v. Gleißenberg, Lindow 26 Loth alte Leinwand, ½ Pfd. glatte u. 3 Loth krause Charpie, Häckselkissen. P. B. in Roßleben, 1 Pfd. alte Leinwand, 13 leinene Binden, 2 Loth krause Charpie. Keßler in Brandenburg, 1 woll. Decke, 1 Bettbezug, 21 Taschentücher, 7 Bücher. Frau Gräfin Zech in Giseck 50 leinene Binden. v. Biberstein 5 Bücher, 1 Damenbrett. v. Lamprecht 6 Bücher. Rastenburg 102 leinene Binden, 1 Bettbezug, 1 Laken. Unbekannt 1 Schlafrock, 2 P. Strümpfe, 2 Unterjacken, 1 P. Schuhe, 1½ Pfd. altes Leinen. M. W. Walter 50 Pfd. geb. Pflaumen, 12½ Pfd. Reismehl, 12½ Pfd. Sago, 5 Pfd. Chokolade. Unbekannt 3 weiße Taschentücher, altes Leinen, Charpie, 1 Laken. P. Stockmann 4 Schmortöpfe, 4 Ringtöpfe, 6 Fischkessel, 2 Bratpfannen, 1 Bouillontopf, 1 gr. Bauchtopf, 1 verzinnter Theekessel, 12 Conserve-Kruken. Frl. Antberger 30 P. Fußlappen, 1 Pfd. Hirschtalg. Fr. Räthin Keol in Essen Binden, Gitter-Charpie, 3 Tücher, alte Leinwand. Frau v. Partonecz 4 Hemden, alte Leinwand. J. J. 1 w. Decke, 2 Shawls, 3 Jacken, 5 P. Strümpfe, 1 Binde, 1 Luftkissen, 1 Urinflasche. Loen, Crangen i. P. 7 P. Strümpfe, 2 Handtücher, 4 Taschentücher, 4 Laken, 2 Kopfbezüge, 3 Deckbettbezüge, altes Leinen. Frl. Louise v. Bethe in Hammer 100 Fußlappen. Ungenannt, Pr. Oldendorff Binden, 1 Deckbettbezug, 1 Partie Leinen, Charpie. Frl Gerson 6 Coupen Jaconett. Weitz in Aachen, 2 Kopfbezüge, altes Leinen, Charpie. Unbekannt in Bernburg 16 Hemden, 1 Nachtjacke, 4 Servietten, 4 Deckbezüge 3 Kopfkissenbezüge, 2 Laken, Charpie. Frau von Rüdgisch, Erfurt, 2 Matratzen, 1 Keilkissen, 1 Federkopfkissen, 1 lein. Ueberzug, 1 Kopfkissenbezug, 3 Laken, 3 Pfd. Leinwand. Ungenannt 8 Spiel Karten, 1 Sitzkissen, 2 Blechkessel. v. Wiersbitzki, Exc., 11 Hemden. von Steinlein Binden, Compressen. 12 Halstücher. Ungen. 7 P. Fußlappen. Schuckmann Charpie und altes Leinen. Hauptm. Groß alte Leinwand. Aus Bärwalde i. P. 1 Dtzd. leinene Tücher, 20 Binden, Charpie, alte Leinwand. Herwarck 1 wollene Decke. Dr. Bergsohn 1 Luftkissen. Zwei Ungenannten 1 Unterbett, 1 Pfühl, 1 Kopfkissen, 1 Deckbett, 1 Roßhaarkissen, 6 Binden Charpie, Compressen. Pakosc 5 Hemden, Shirting, Charpie, Compressen, Eau de Cologne, Essenz. Frau von S. 6 Hemden, 3 Paar Unterhosen, 2 Jacken, vier Tücher, 12 Binden, 1 wollenes Tuch, Charpie, Leinen. Ungenannt 2 Sitzkissen, 1 Decke, 1 Rolle, 4 Handtücher, 1 Laken. H. F. Schwartz 200 Couverts, 1 Pfd. Siegellack, 1 Rieß Briefpapier, ½ Rieß Schreibpapier, 1 Gros Stahlfedern. Frau v. Romberg 7 Bettlaken, 5 Bettbezüge, 10 Kopfkissenbezüge, 9 Kissenbezüge, 1 Kopfrollenbezug, 4 Deckbezüge, 12 Kissenbezüge, 1 Inlet zu Unterbetten, 2 Inlet zu Pfühlen, 20 Ellen Leinewand. K. Baerwalde 5 Handtücher, 1 Kopfkissen, 1 Laken, 1 Ueberzug, altes Leinen. F. v. B., Lauenburg, 7 Laken, 3 Servietten, 1 Taschentuch, 1 Hemd, 1 Kopfpolster, Ueberzug, Leinen. Zahnarzt Dietrich altes Leinen. Ungenannt 6 Hemden, 6 Handtücher, altes Leinen. Geh. Rath Gitter in Mannheim 100 Cigarren, 2 Fl. Chartreuse, 24 Binden, Charpie 2 Paar Morgenschuhe, 1 Luftkissen, 1 Eisblase, 1 Unterlage, 1 Decke mit Rehleder, 2 seid. Tücher, 63 Compressen, Leinen, 1 Leintuch, 4 Kopfzüge, 1 Bettbezug, 3 Paar Unterhosen, 9 Paar Socken. Ungenannt Charpie, altes Leinen, 6 Binden. Aus Husum 1 Hemd, Binden, ein Kopfbezug, 1 kleines Laken. Aus Ratzeburg Cigarren, Binden, Bücher, altes Leinen. Aus Köplin Decken, Binden, Eingemachtes, altes Leinen. Wagner & Wolff 5 Dtzd. Watten. Thierarzt Scholz zu Test altes Leinen. Ungenannt aus Seelow 1 Drellsack, 34 Paar baumwoll Strümpfe, 23 Taschentücher, 11 dreieckige Tücher. Frau Geh. Räthin H. A. 2 wollene Hemden, Flanell, Zucker, Reis. Ungenannt altes Leinen, Binden, Charpie. Westphalen 5 Bücher, 12 Kissenbezüge, 1 Matratze, 1 Fußkissen, 1 Kopfkissen, 1 Kissen, 1 Duvet. O. P. 1 Bettstelle, 1 Matratze mit Bezug, 1 Luftkissen, 1 Bettschirm, 1 Fußbank, 1 Nachtstuhl, 1 Steckbecken. Ungenannt ein vollständiges Bett mit Bezügen. Direktor Henkel drei Packete Charpie, altes Leinen, Binden. Neumann und Sohn 6 Dtzd. Eau de Cologne, 3 Dtzd. Seife, 12 Fl. Himbeersaft. Ungenannt drei Hemden, alte Leinwand, Charpie, 1 Paar alte Strümpfe. Frl. v. le Coq Charpie. Frl. von Wallenberg 23 Dtzd. Compressen, 16 Fußlappen, 16 Fensterleinen. S. St. 2 Krankenkissen, 1 Bettbezug, 2 Laken, 4 Kopfbezüge, 6 Paar baumwollene Strümpfe, 3 wollene Jacken, 3 Oberhemden, 1 Ueberziehjacke, 3 Halstücher, 1 Mütze, 1 Plaid. von Schweinitz Leinen und Charpie. Dr. v. Jaschkowitz 3 Hemden, Charpie, Leinen. Frau Prof. Wichmann Thee, Eau de Cologne, 4 Dtzd. Fußlappen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Hermann Schoenlank**, in Firma **H. Schoenlank**, zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 10. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypotheke recht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 22 Juni 1866.

Königl. Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses.

Müller.

Bekanntmachung.

Der in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Albert Rohleder**, in Firma **Julius Rohleder**, zu Stettin am 3. Juli d. J. anstehende Prüfungstermin wird auf

den 7. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr,

verlegt.

Stettin, den 3. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht;

Abtheilung für Civil-Prozeß Sachen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Julius Adolph Reimer**, in Firma **A. Reimen & Co.**, zu Stettin ist an Stelle des behinderten Kaufmanns **Julius Schmidt** der Kaufmann **R. Caelius** zu Stettin zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt worden.

Stettin, den 2. Juli 1866.

Königliches Kreisgericht;

Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung,

wegen Sperrung eines Theiles der Splittstraße.

Behufs Ausführung von baulichen Veränderungen an dem Wohnhause Splittstraße Nr. 7—8 ist der Theil der Straße, welcher zwischen der Königsstraße und der Haveling belegen ist, für Fuhrwerke gesperrt.

Stettin, den 2. Juli 1866.

Königliche Polizei-Direktion.

v. Warnstedt.

Frauen und Jungfrauen des Dombezirks

(gr. und kl. Domstraße, Marienplatz, Roßmarktstraße, Pelzerstraße),

welche zur Bildung eines **Zweigvereins für die Unterstützung verwundeter Krieger** zusammentreten wollen, werden zu einer Versammlung im **Gymnasium auf Mittwoch, den 4. Juli, Abends 6 Uhr,** hierdurch eingeladen.

Stettin, den 3. Juli 1866.

Cl. v. Brauchitsch. L. Fraude.
Cl. Heydemann. Küper. J. Masche.
A. Schwartz. B. Wehrmann.
E. Wiegener. Cl. Zander.

Bekanntmachung,

betreffend die Musterung der zur Ersatz-Reserve ꝛc. designirten Heerespflichtigen.

Nach höherer Bestimmung soll um den in Folge des ausgebrochenen Krieges eintretenden Bedarf an Ersatz-Mannschaften zu decken, ohne die älteren Jahrgänge der Landwehr heranzuziehen, nöthigenfalls noch im Laufe dieses Sommers eine Musterung der Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1865 rückwärts bis 1857 von der Einstellung frei geblieben sind, stattfinden und zu diesem Behuf ein zweites Ersatz-Geschäft abgehalten werden.

Bei demselben concurriren alle in den Jahren **1843 bis einschließlich 1835** geborenen Heerespflichtigen, welche in den Jahren **1865 bis einschließlich 1857**

1. **zur Armee-Reserve,**
2. **zum Train oder zum Dienst als Handwerker,**
3. **zur Ersatz-Reserve**

designirt worden, oder

4. **disponible geblieben sind.**

Ad 3 findet die Heranziehung statt, gleichviel ob die Designirung zur Ersatz-Reserve wegen körperlicher Fehler oder wegen Familienverhältnisse oder wegen hoher Loosnummer stattgefunden hat, und bleiben hiernach nur diejenigen Heerespflichtigen der gedachten Jahrgänge von der beabsichtigten wiederholten Vorstellung ausgeschlossen, welche seiner Zeit als dauernd dienstunbrauchbar von aller ferneren Dienstpflichtigkeit gänzlich entbunden worden sind.

Sämmtliche innerhalb des Kommunalbezirks der Stadt Stettin **mit Einschluß der Pommerensdorfer Anlage** sich aufhaltende Personen der bezeichneten Kategorien werden daher hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Militairpapiere in den Tagen **vom 2. bis zum 7. Juli d. J.**, Vormittags von 9–12 Uhr und Nachmittags von 3–5 Uhr, bei dem Polizei-Kommissarius, in dessen Revier sie wohnen, Behufs Aufnahme in die Militair-Stammrolle persönlich anzumelden.

Wer diese Meldung unterläßt, wird als unsicherer Heerespflichtiger behandelt werden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird hierbei bemerkt, daß die Gestellung nur zum Zweck der eventuellen Musterung zu erfolgen hat.

Stettin, den 30. Juni 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden 4 Pachthöfe vorm Ziegenthor, sämmtlich am Dunzig belegen, sollen auf **neue sechs Jahre**, vom 1. Januar 1867 bis ult. Dezember 1872, öffentlich meistbietend verpachtet werden:

I. der Pachthof der Herren Proschwitzky & Hofrichter: **2.6,3 Qu.-Ruthen groß**, ohne Gebäude;
II. der Pachthof der Herren Hellwig & Saune: **828,8 Qu.-Ruthen groß**, mit einem alten Wrakerhause und einem Privet,
III. der Pachthof des Herrn Stadtrathes Köppen: **503,6 Qu.-Ruthen groß**, ohne Gebäude;
IV. der Pachthof des Zimmermeisters Herrn Krüger: **222,4 Qu.-Ruthen groß**, mit einem Wrakerhause.

Zur Entgegennahme der Gebote steht
Donnerstag, den 19. Juli dieses Jahres, Morgens $11^{3}/_{4}$ Uhr,
im Magistrats-Sitzungs-Saale des hiesigen Rathhauses ein Termin an, zu welchem unter dem Bemerken eingeladen wird:

a. daß die Minimal-Miethe pro Qu.-Ruthe und Jahr 1 Thlr. beträgt;
b. daß dieselbe halbjährlich pränumerando entrichtet werden muß;
c. die Pächter verbunden sind, von allen zu Lande gehenden Waaren und Gegenständen, das tarifmäßige Bollwerksgeld zu entrichten und
d. bei der Hofmiethe die Miethe für die vorhandenen Gebäude **nicht** mit einbegriffen ist, sondern diese in separato bezahlt werden muß.

Stettin, den 1 Juli 1866.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oderströmen, dem Damm'schen See und dem Papenwasser, nach dem Pachttarif, auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1866–67 stehen Termine

am 7. Juli und
am 12. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr, in Stettin bei dem Destillateur Knappe, Bollwerk Nr. 14, an, in welchen gegen Empfang der Willzettel die tarifmäßige Pacht mindestens zur Hälfte zu zahlen ist.

Wollin, den 8. Juli 1866.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

In Folge des plötzlichen Todes des Agenten Löffler **in Bredow** ersuchen wir die Interessenten der Sterbe-Kasse, die am 1. Juli c. fälligen Prämienquittungen schleunigst bei **uns** einzulösen.

Friedrichs & Mecke,
General-Agentur,
große Lastadie Nr. 41.

Stettin-Swinemünder Dampfschifffahrt.

Das Personen-See-Dampfschiff
„Princess Royal Victoria“
Capt. Diedrichsen,
mit geräumigem Glas-Pavillon auf Deck und 3 Cajütten unter Deck und sonst zeitgemäß eingerichtet, fährt bis auf Weiteres:

von Stettin:	von Swinemünde:
Montag, Mittwoch, Freitag $12^{1}/_{2}$ U. Mittags.	Dienstag, Donnerstag, Sonnabend $10^{1}/_{2}$ U. Vorm.
zum Anschluß an den Courirzug von Berlin und die Personenzüge von Berlin, Kreuz, Vor- und Hinterpommern.	zum Anschluß an den Courirzug nach Berlin und die Personenzüge nach Berlin, Kreuz, Vor- und Hinterpommern.

Dauer der Fahrt ca. $3^{1}/_{2}$ Stunden.

In Swinemünde stehen stets Wagen zur Weiterreise nach **Heringsdorf** und **Ahlbeck** bereit.

Näheres in Swinemünde bei den Herren **J. C. J. Jahnke & Co.**

J. F. Braeunlich.
Stettin, Frauenstr. Nr. 22.



Stettin-Wollin-Camminer Dampfschifffahrt.

Die Personen-Dampfschiffe
„Die Dievenow,“ Capt. Last, **„Misdroy,“ Capt. Ruth,**
fahren bis auf Weiteres **täglich** (Sonntags ausgenommen)

von Stettin nach Wollin (Misdroy), Cammin (Dievenow):
$12^{1}/_{2}$ Uhr Mittags,
von Cammin über Wollin nach Stettin:
$6^{3}/_{4}$ Uhr Morgens,
aus Wollin nach Stettin $8^{1}/_{4}$ Uhr Morgens.

Die Personen- und Courirzüge von und nach Berlin, Vorpommern, Hinterpommern und Kreuz schließen sich an den Abgang und die Ankunft der Schiffe an.

Die Post von und nach Misdroy schließt sich in Wollin an die Schiffe an, außerdem ist in Wollin für prompte und billige Fuhrgelegenheit nach **Misdroy** und **Neuendorf** in der seit Jahren bekannten Weise gesorgt.

In Wollin bleiben die Schiffe so lange liegen, bis das Gepäck der Reisenden bequem weiterbefördert ist. **In Cammin** schließt sich das Dampfschiff **„Sirene“** zur Weiterreise **nach Dievenow** an; außerdem ist ebenfalls Postverbindung im Anschluß an die Schiffe nach Greifenberg, Treptow a. R. und Gülzow.

Das Passagiergeld ist ermäßigt.

In Wollin Näheres bei Herrn **August Ehrich**, in Cammin bei Herrn **Wm. John.**

J. F. Braeunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.

Mädchen-Herberge „Ernestinenhof“.

Zum 1. Juli sind die Mehrzahl unserer Mädchen vermiethet und wird dadurch reichlich Platz in unserem Hause; wir bitten dienstlose mit guten Zeugnissen versehene Mädchen davon Gebrauch zu machen.

Friedrichshof, ult. Juni 1866.

Der Vorstand der Mädchen-Herberge „Ernestinenhof“.

Lotterie-Anzeige.

Zu der vom **König-Wilhelm-Verein** zum Besten der mobilen Armee und deren Angehörigen veranstalteten

Geld-Lotterie,

bestehend aus 50.000 Loosen a 2 Thaler und 3,344 Geldgewinnen im Gesammtbetrage von 47,400 Thalern unter folgender Vertheilung:

1 Gewinn zu	10.000 Rt.		10 Gewinne zu	100 Rt.
1 „ „	3,000 „		20 „ „	50 „
1 „ „	2,000 „		100 „ „	25 „
1 „ „	1,000 „		200 „ „	20 „
2 Gewinne „	500 „		1000 „ „	10 „
3 „ „	300 „		2000 „ „	5 „
5 „ „	200 „			

sind die betreffenden Loose a 2 Thaler bei uns zu haben, und hoffen wir, daß im Interesse des guten Zweckes die Betheiligung recht groß sein wird.

Stettin, den 1. Juli 186.

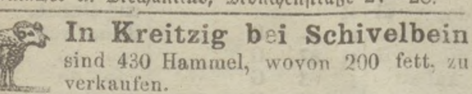
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Lübcke. Schreyer. Flemming. Wolfram.



Kugelfeste Stahlpanzer

geprüft vom Königl. Kriegsministerium, sind zu beziehen durch

W. Steinbrink.
Uhrmacher u. Mechanikus, Mönchenstraße 27–28.



In Kreitzig bei Schivelbein
sind 430 Hammel, wovon 200 fett, zu verkaufen.

Zur Ausrüstung der Herren Offiziere empfehle ich

Sättel,
Packtaschen verschiedener Art.
Wasserdichte **Tränkeimer** u. s. w.

F. Wittenhagen,
Sattlermeister, **Roßmarkt Nr. 15,**
früher Louisenstraße neben Hôtel de Prusse.

Verkauf von **Bettfedern** und **Daunen**
Aschgeberstraße Nr. 7.

Im Sarg-Magazin

der Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,
sind stets Särge in allen Größen und jeder Art billigst zu haben.

Wegen Veränderung des Wohnorts stehen Schulzenstr. 7, 1 Tr. h., 2 Nähmaschinen zum Verkauf. Auch kann Kundschaft nachgewiesen und zugleich die Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zum 1 August vermiethet werden.

F. Knick,

40, obere Schulzenstr. 40,
1 Treppe hoch,
empfiehlt Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe jeder Art
Schwarze Zeug-Gamaschen von $1^{1}/_{3}$ Rt. an.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, $2^{1}/_{2}$–$1^{1}/_{2}$ Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgwiese 30.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Aus der **J. Sellmann**'schen
Concursmasse
soll das in der kleinen
Domstraße Nr. 19
befindliche Lager,
bestehend in
Naturalien
und
Galanterie-Waaren
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft werden.

Erlanger Lagerbier.

Die Bier-Ausfuhr von **Bayern** nach **Preussen** ist eingestellt. Von meinen rechtzeitig bezogenen bedeutenden Posten

Erlanger Bieren etc.

offerire in Originalgefässen à 1–4 Eimer Gebinden noch zum bisherigen Preis.

General-Depot für Nord-Deutschland.
G. Maywald,
Berlin, Linienstrasse 60/61.

Chablonen zur Wäsche

sind vorräthig, auch wird jede Bestellung angefertigt.
A. Schultz, Metall-Chablonenschneider, Pelzerstr. 2º

Wäsche wird rein, billig und gut gewaschen
große Wollwebestraße 66 im Keller

Gefunden

ein dunkles wollenes Tuch auf dem Perron. Eigenthümer kann es abholen Mühlenberg Nr. 9. **Scheliin.**

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich mein

photographisches Geschäft

vom Rosengarten 28–29 **gänzlich** nach der

Neustadt, Albrechtstraße Nr. 1,

verlegt habe, und werden daselbst 12 Stück Visitenkarten für 1 Thlr., 6 Stück für 20 Sgr. angefertigt. Um viele Aufträge bittet ergebenst

L. C. W. Röhter.

Rath in Polizei- und Untersuchungs-Sachen, sowie in allen Verhältnissen des bürgerlichen, gerichtlichen und geschäftlichen Verkehrs **wird umsonst ertheilt**, schriftliche Arbeiten aller Art, als: Eingaben, Klagen, Widersprüche, Klagebeantwortungen; Restitutions-, Rekurs-, Gnaden- und Bittgesuche, Appellations-Anmeldungen und Rechtfertigungen, Militair-, Steuer- und Anzugsgeld-Reklamationen, Denunziationen, Briefe, Schrift- und Noten-Kopialien ꝛc. werden billig u. sauber gefertigt

im Volks-Anwalts-Bureau,
54 am Paradeplatz, Kasematte Nr. 54.

Zur Trauer

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung schnellster Ausführung die

Färberei von G. Bissendorff,
Grabow, Gießereistraße 37.

Annahme für Stettin: Mittwochstraße Nr. 1 und Breitestraße Nr. 57.

Zum Leichenanziehen empfiehlt sich
Frau **Bennewitz**, gr. Wollweberstr. 69, h. p.

Kellner's HOTEL DE L'EUROPE

Berlin,
Taubenstraße Nr. 16,
am Gensd'armen-Markt, vis-à-vis dem Königlichen Schauspielhause, nächst den Linden.

Dies **ganz neu ausgebaute** und auf das **Eleganteste** und **Geschmackvollste** eingerichtete Hotel, in vorzüglicher Lage der Stadt, empfiehlt sich den geehrten reisenden Herrschaften, insbesondere den größeren Familien, bei aufmerksamer Bedienung zu den solidesten Preisen:

à Zimmer 10, 15, 20 Sgr. ꝛc.

Beleuchtung nach Verbrauch berechnet, bei längerem Aufenthalt ermäßigt.

Für Bedienung wird ein Geringes in Rechnung gestellt. Verbunden mit einer comfortable eingerichteten großartigen

RESTAURATION

und einer **neuen, allen Anforderungen genügenden**

Bade-Anstalt.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Mittwoch, den 4. Juli 1866.

Zweites Gastspiel des Fräulein **Haffner** aus Stettin und des Herrn **Dombrowsky** vom Woltersdorff-Theater in Berlin.

Der Wilderer.

Schauspiel in 5 Akten von F. Gerstäcker.

Vermiethungen.

Eine Parterrewohnung von 3 Stuben ꝛc. zum 1. Oktober zu vermiethen Roßmarktstraße Nr. 8.
Ebenda ein Lagerkeller zum 1. Oktober.

Stube, Kammer, Küche, Bodenk., Holzgel. sogleich oder zum 1. August, 3 Stuben nebst allem Zubehör sogleich oder später, 2 Stuben nebst allem Zubehör zum 1. August miethsfrei. Näheres Silberwiese, Holzstraße 5, 2 Tr. l.

Roßmarkt 15, 3 Tr., ist sofort eine möbl. Stube zu verm.

In meinem Hause Reifschlägerstraße 15 ist eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör zum 1. Juli anderweitig zu vermiethen.

A. Burmeister.

Fischerstraße 4–5 ist 1 Stube mit Möbeln sofort zu v.

Eine möblirte Stube mit Instrument und Bett ist für 5 Thlr. sofort **Klosterhof Nr. 7, 2 Tr., zu verm.**

Splittstraße 12, 1 Tr., ist eine gute Schlafstelle z. verm.

Langengarten Nr. 14 sind mehrere Wohnungen von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.

Wallbrauerei, 3 Tr., sofort 4 möbl. St., Kab., schönster Fernsicht, Burschengelaß.

Rosengarten Nr. 17
ist eine herrschaftliche Wohnung, Belle-Etage, und zwei Mittelwohnungen, incl. Wasserleitung zu vermiethen.

---

2 freundl. möblirte Zimmer sind Baumstraße Nr. 13–14, 1 Tr., zu verm.

Eine freundliche Kammer ist sogleich oder später zu vermiethen Louisenstraße Nr. 2, im Vorderhause 3 Tr.

Viktoriaplatz 7 ist eine Hofparterrewohnung frei.

Pelzerstraße 12 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Gr. Wollweberstr. 43
ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu verm.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.
nach Köslin und Kolberg I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.
nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.
nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.
von Pasewalk Gem. Zug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.
von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{10} fr. u. 11 [illegible]
Kariolpost von Pommerensdorf 5 [illegible]
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.

Cigarrenspitzen und feine Stöcke offeriren Moll & Hügel.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 17 Jahren bestehendes

Strick- und Strumpfwaaren-Geschäft

vom Kohlmarkt nach **oberhalb der Schuhstraße Nr. 3, gegenüber Herren Gebrüder Cronheim**, verlegt habe. Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Rud. Grantz.

Nr. 3. Oberhalb der Schuhstraße Nr. 3.
Ganz nahe am Kohlmarkte.